

**Darling TV Fernsehen**  
ist das Lieblingsmedium  
der Österreicher **10**

**Revival Experten orten**  
das Comeback der  
Einkaufsstrafe **34**

**Flaute statt Blase Die**  
Immobilienpreise in  
Europa stagnieren **58**

**Neues Geld Boehringer**  
Ingelheim investiert hal-  
be Milliarde in Wien **66**

**Wirtschafts-Oscar**  
20 Nominees für die  
US-A-Biz-Awards **74**

**Alle außer VW Opel,**  
Mercedes, Audi und BMW  
2015 mit Zuwächsen **84**

## Terror: Touristen haben ein schlechtes Gedächtnis

Immer neue Rekorde im weltweiten Tourismus. Daran ändert auch die steigende Terrorgefahr nichts. Nur die Urlaubsziele ändern sich. **2**



Der Anschlag im Juni 2015 vor einem Strandhotel im tunesischen Port El-Kantaoui in der Nähe von Sousse kostete 38 Menschen das Leben.

Großformate  
jetzt easy  
online drucken

**XLweb2print.com**

[www.plakativ-werbetchnik.at](http://www.plakativ-werbetchnik.at)



[www.bellutti.at](http://www.bellutti.at)



### „GRENZE DES MACHBAREN“ Heta-Angebot

KLAGENFURT. Seit Donnerstagfrüh ist fix: Die Quote für den Rückkauf der Heta-Haftungen beträgt 75%. Kärnten zahlt 1,2 Mrd. €, „die Grenze des Machbaren“, sagt Finanzreferentin Gaby Schaunig.

### ranking week 2015/16

DAS BRANCHENRANKING  
VON medianet  
Die medianet ranking week 2015/16 erscheint am 4. März 2016. Erstmals werden auch Daten, Informationen und Ratings aus xpert.network, dem ersten B2B-Portal für die Kommunikationsbranche, in die Bewertung miteinbezogen.

Der medianet  
Sonderthemenplan  
2016 ist hier  
abrufbar!  
([www.medianet.at](http://www.medianet.at))



„Nur Amateure geben Rabatte“  
Ezzes von Autor Dirk Kreuter. **22**



Geht Cernko wirklich freiwillig?  
„Generationswechsel“ bei der BA. **55**

# m real:estate



**Mega-Deal** Deutsche Bank investiert halbe Milliarde € in London **58**

**Bilfinger-Split** Strabag an Bau- und Gebäudedienstleistungssparte dran? **58**

**Singapur** Der Stadtstaat ist ein schwieriger Ort für Immobilienmakler **59**

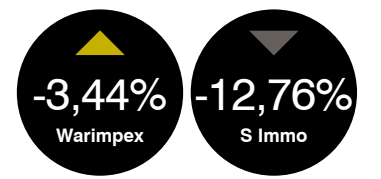
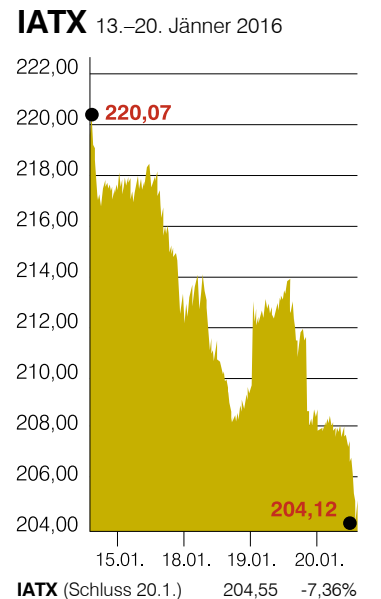
**Smart Home** Bosch setzt auf das „intelligent vernetzte Zuhause“ **63**

**Facility-Trend** Eigenpersonal bei Gebäudedienstleistungen **63**

© Foto Wilke



© Holzhaus



Warimpex	-3,44%
Buwog	-3,77%
CA Immo	-6,61%
conwert	-8,66%
Atrium	-9,09%
Immofinanz	-9,62%
S Immo	-12,76%

**Immo-Aktien-Fonds**

1-Monat-Performance (per 20.1.2016)

▲ DWS Immoflex Vermögensm.	-0,51%
▲ Morgan Stanley As.Prop. AX	-0,86%
▲ Invesco Gl.R.Est.Sec.A Dis GBP	-1,15%
▲ First State Gl.Prop. Sec. B GBP	-2,05%
▲ Private Bank.Man.Prog-Re.Est.	-2,25%
▼ CS(Lux)Gl.Em.M.Prop.Eq.Fd.BH	-14,56%
▼ ESPA Stock Europe-Property A	-9,53%
▼ Wiener Privatbank Eur. Prop. A	-9,49%
▼ Meinl Global Property	-9,28%
▼ Parvest R.Est.Secur.Pac.C EUR	-8,90%

## 2016 wird ein weiteres gutes Immobilien-Jahr

Einfamilienhäuser, Miet- und Eigentumswohnungen bleiben im Trend, die Nachfrage nach Baugrundstücken steigt besonders stark an. **60**

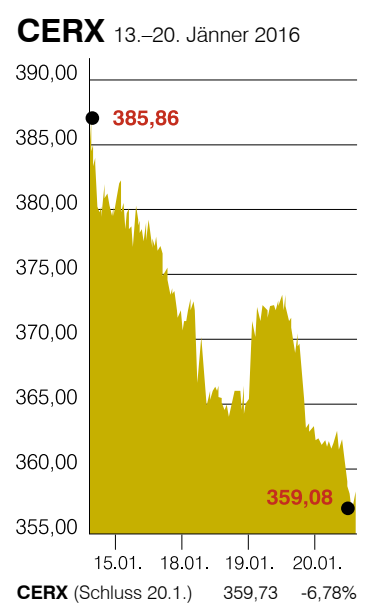


© Miteinander leben

**Seniorenresidenzen** Elke Merl realisiert „Adäquates Wohnen im Alter“. **62**



**Baunormen** Austrian Standards hat das „Dialogforum Bau“ initiiert. **63**





„Gemeinsam für klare und einfache Bauregeln“, hat man sich beim „Dialogforum Bau Österreich“ vorgenommen.

# Einfach leichter bauen

Austrian Standards hat den Startschuss für die Vereinfachung der Bauregeln gegeben; erste Ergebnisse soll es bis 2017 geben.

•• Von Paul Christian Jezek

WIEN. Normen machen Bauen und Wohnen teurer, klag(t)en Politik und Interessenverbände schon seit Jahren. Bei der Auftaktveranstaltung zum „Dialogforum Bau“ bei Austrian Standards am 18.1. begannen nun rund 100 Fachleute in Workshops damit, konkret zunächst die 600 rein nationalen Baunormen zu durchforsten. Der weitaus größte Teil der geltenden Normen sind europäische und/oder internationale Standards. Insgesamt gibt es 3.000 baurelevante Normen in Österreich. Über die für alle offene Online-Plattform [dialogforumbau.at](http://dialogforumbau.at) können alle Betroffenen Vorschläge einbringen.

Der Vorsitzende des Dialogforums Bau, Bundesinnungsmeister Hans-Werner Frömmel, nennt klare Ziele für den Check des baurelevanten Baunormenbestands: „Es geht um Lesbarkeit, Lesbarkeit und Vereinfachung. Nur wenn sich alle Beteiligten im Bauwesen beim Dialogforum einbringen – insbesondere jene, die Überregulierungen kritisieren –, kann dieses Projekt erfolgreich sein.“

## Klare Vorgaben mit Zeitplan

Das breite Interesse an der Auftaktveranstaltung freut den Austrian Standards-Präsidenten Walter Barfuß: „Die Ergebnisse sollen als Auftrag zur bestmöglichen Umsetzung an die Komitees bei Austrian Standards weitergegeben werden, die für die Überarbeitungen der betroffenen ÖNORMEN zuständig sind.“

Ein Jahr lang wird nun ein bunter Mix von Fachleuten aus öffentlicher Verwaltung, von Universitäten ebenso wie Sachverständige, Architekten, Bauträger, Ingenieurbüros, Baumeister, Innungen und Vertreterinnen und Vertreter der

Bauindustrie Empfehlungen ausarbeiten, welche Baunormen man vereinfachen oder vielleicht gar zurückziehen kann. Es geht um alle relevanten Bereiche des Baus, der Planung, der Errichtung, um den Betrieb sowie um die bessere Berücksichtigung von Folgekosten.

Austrian Standards-Direktorin Elisabeth Stampfl-Blaha ist es wichtig, den Prozess *breit* anzulegen: „Gestartet wird mit einer Problem- und Potenzialsuche; das Crowdsourcing über das [dialogforumbau.at](http://dialogforumbau.at) ermöglicht einen niederschweligen Zugang für alle Betroffenen und Interessierten.“ Von Mai bis September werden in Arbeitsgruppen und Workshops die eingelangten Vorschläge und Anre-

## Erfolgsexempel

„Oberösterreich verfolgt eine beispielgebende Strategie bei besonders zukunftsweisenden Baunormen, indem es Standards optimal umsetzt und an deren Weiterentwicklung mitwirkt“, lobt Austrian Standards-Präsidentin Elisabeth Stampfl-Blaha (im Bild unten).



„Wenn man glaubt, ‚Norm ist gleich Baunorm‘, ist man auf dem Holzweg.“

“

gungen als vorläufige Ergebnisse zusammengefasst und analysiert. Bis Jahresende werden sie dann wieder online beraten und diskutiert, und Anfang 2017 sollen dann Empfehlungen an jene zuständigen Komitees ergehen, in denen Normen überarbeitet werden.

Auch der Deutsche Städtetag, das Pendant zum österreichischen Städtebund, das deutsche Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit sowie das Deutsche Institut für Normung DIN haben aus Interesse Vertreter zur Auftaktveranstaltung nach Wien entsandt. Bei DIN wird heuer ein ähnliches Projekt gestartet, weil auch in Deutschland Rufe nach klareren und einfacheren Normen im Baubereich laut geworden sind.

## Normenanzahl hat sich reduziert

Die volkswirtschaftlichen Aspekte erläuterte Stampfl-Blaha bei der Jahresauftakt-Presskonferenz von Austrian Standards am 20.1.: „Österreich wird nur dann ein erfolgreicher ‚Player‘ in der Normung sein, wenn das Trugbild der letzten Monate, bei Normen gehe es ausschließlich um den Baubereich, aufgelöst ist.“

Denn nur knapp über 10% aller heimischen Normen betreffen im weitesten Sinn den Baubereich, der damit hinter Sektoren wie Transport und Verkehr, IKT sowie Maschinenbau rangiert. Was die aktuelle Gesamtzahl der Normen betrifft, so ist diese entgegen manchen Vorurteilen stabil. „Es gab sogar einen Rückgang auf 23.050 Stück gegenüber 23.424 im Jahr davor“, präzisiert Stampfl-Blaha. Generell müsse Österreich den Level in puncto Teilnahme an der internationalen Normung halten und wie bisher unter den Top Ten bei der Mitgestaltung von Normen bleiben.



## INTELLIGENT VERNETZTES ZUHAUSE

### Bosch setzt auf Smart Home

STUTTGART. Unter dem Dach der neuen Tochtergesellschaft Robert Bosch Smart Home GmbH bündelt das Unternehmen seit dem 1. Jänner 2016 seine Smart Home-Aktivitäten inklusive zugehöriger Software- und Sensorik-Kompetenzen und bietet künftig viele Produkte und Dienstleistungen rund um das vernetzte Haus aus einer Hand, z.B. eine neue Lösung, die Einbrüche melden kann und hilft, die Heizung energiesparend zu regeln.

Seit einigen Tagen kann man Bosch-Produkte im Internet bestellen – dazu zählen etwa der Smart Home Controller, ein smarter Thermostat sowie ein Tür-Fensterkontakt. Über die Bosch Smart Home-App können Nutzer künftig die Grundfunktionen von Geräten aus unterschiedlichen Anwendungsbereichen miteinander kombinieren. In künftigen Produktversionen kann das System z.B. auch über den Tür-Fensterkontakt einen Alarm auslösen, wenn im Abwesenheitsmodus ein Fenster oder eine Tür aufgebrochen wird – eine separate Alarmanlage ist damit nicht mehr erforderlich.

Bosch bedient mit seinen Smart-Home-Systemlösungen einen großen Markt: Marktexperten zufolge werden allein bis zum Jahr 2020 etwa 230 Mio. Haushalte weltweit mit Smart Home-Technologien ausgestattet sein – das entspricht knapp 15% aller Haushalte. (red)



## GEBÄUDEDIENSTLEISTUNGEN

### Trend zum Eigenpersonal

WIEN. „Derzeit sind bei Gebäudedienstleistungen klare Tendenzen zum Eigenpersonal erkennbar“, fasst Christian Höger, Sachverständiger für Gebäudereinigung (im Bild oben), einen aktuellen Markttrend zusammen. Bereits 2012 stellte eine Deloitte-Studie einen globalen Ruck zum *Reinsourcing* fest, damals vor allem als Antwort auf die politische Stimmung, sinkende Löhne und viele verfügbare Arbeitskräfte. 2016 beeinflussen zusätzlich immer häufiger *CSR-Regeln* das Einkaufsverhalten – langjährige Mitarbeiter nicht durch andere Dienstleister einfach zu ersetzen oder Mitarbeiter aus der Region anzustellen, gehört für viele Firmen mittlerweile zu den Grundsätzen.

Zudem ginge es auch um Unternehmensethik: „Gerade in der Gebäudereinigung werden oft Leistungen zu Preisen angeboten, die unter Einhaltung der Legalität nicht machbar sind“, konstatiert Höger. „Hier stellt sich schnell heraus, ob Verantwortung für ein Unternehmen bloß am Papier steht, oder ob es ein gelebter Wert ist.“

Das Erbringen von Gebäudedienstleistungen wie Reinigung und Services macht laut Höger wirtschaftlich durchaus Sinn, solange das eigene Personal gut ausgebildet, gecoacht und kontrolliert werde. „Freilich ist auch Outsourcing in vielen Fällen eine sinnvolle Lösung, vor allem wenn die Kultur des Reinigungsunternehmens und die des Auftraggebers zueinander passen.“ (pj)